



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. 10. Sambstägiger Extraordinari... den 23. Jan. (2.  
Febr.) 1697.**

**1697**

Num. 10.

Sambstägiger Extraordinari  
Friedens  
und

**Kriegs-Mercur**

Mit sich bringende:

Unterschiedliche Denck- und les-  
würdige Neuigkeiten.

Herausgegeben

Mit Römisch-Kaiserl. Majest. allergnädigstem Privilegio,

den 23. Jan. (2. Febr.) 1697.

Winter-Quartal 5. Wochen Lit. K.

Nürnberg

Gedruckt und zu finden / bey Johann Jonathan Felseckers  
seel. Erben / den Laden im Raht-Haus, Gäßlein.

Londen / vom 18. Januarii / St. n.



Unden neu-  
en Bombardier-Schiffen und Branders wird auff den Königl. Waffsen ohne Auffhören gearbeitet / und sollen noch mehrere Schiffe vom 5. und 6ten Rang an ebauet werden. Das Parlament wird sich künfftigen Donnerstag wieder versammeln / wobey viele Sachen / wie auch die Affaire des Ritter Genwick's abgethan werden sollen / es dörffte zugleich eine Proclamation heraus kommen / krafft deren alle die verdächtige und angegebene Personen / worunter der Ritter Barclay mit begriffen / vorm 4. April selbst erscheinen / oder widrigen fals zusammen als hohe Verräther declarirt werden sollen. Fünff beschuldigte Hoch-Verräther sind condemnirt / daß sie ein ganzes Jahr in Newgate sitzen bleiben / und dann des Königs Gnade oder ihr Recht zu gewarten haben sollen. Von den letzt gemeldten Münzern sind  
am

am verwichenen Mittwoch 10. Personen zu Tyburn auffgehendt worden / die noch sitzende werden diesen Gang auch bald gehen müssen. Der König befindet sich in guter Gesundheit auff Kensington / es wird aber kein Fremder in den Pa'ast eingelassen.

Copenhagen / vom 9. Jan. St. v.

Der Französische Ambassadeur Msr. de Bonrepos wird nunmehr täglich erwartet ; indessen kömmt der geheime Rath sehr fleissig und zwar täglich zweymal zusammen / so / daß nothwendig etwas wichtiges auffm Tapet seyn muß / und soviel man aus allen Umständen wahr nimmt / dörfften solche Deliberationes / die mit Engeland und Holland geschlossene Alliance betreffen / welche Alliance / erwehnter Ambassadeur / durch eine grosse Versprechung zu unterbrechen suchen soll / um dardurch auszuwirken / daß weder Volck noch Kriegs-Schiffe von dieser Kron erfolgen oder abgefandt werden mögten ; Die Ratification jetzgedachter Alliance soll aber schon würcklich erfolgt seyn / daher erwehnter Ambassadeur zu spät kommen wird / fals er diesemal etwas zu negotiren in Commission hat. Nächst verwichenen Mittwoch / entstand in dieser Gegend ein sehr harter Sturm / wodurch unvermuthlich das Eis loß gebrochen / worüber 30. bis 40. Menschen /

so sich auff dem Eiß befunden / mit weggerissen und  
in die See getrieben worden; man schickte zwar gleich  
etliche Fahrzeuge aus / allein der dicke Nebel und die  
einfallende Nacht verhinderte es / daß keiner davon  
hat können gerettet werden / und ohnerachtet man sie  
erbärmlich ruffen gehöret / war doch kein Mittel sie  
zu finden oder ihnen zu helfen / bis folgenden Tag /  
da etliche davon todt gefunden und elendiglich einges  
bracht worden.

Berlin / vom 9. Jan. 1708.

Nunmehr bleibet es fest gestellt daß unser gnäs  
digster Landes-Vater / Ihre Chur-Fürstliche Durch  
leucht / dero Reise nach Preussen mit dem ersten  
würcklich antreten werden / wie dann denen Leib  
Wachten anbefohlen worden / sich March fertig zu  
halten / massen der Aufbruch ohnfehlbar gleich mit  
dem Anfang nechst bevorstehenden Monats Februa  
rii geschehen soll / inzwischen erwartet man noch vor  
hero stündlich allhier Ihr. Churfürstl. Durchl. von  
Sachsen / wie auch Ihr. Durchl. den Herrn Land  
Grafen von Hessen-Cassel. Derwichenen Mittwo  
chen wohnten Se. Churfürstl. Durchl. dem Hoch  
zeit-Fest in des Herrn geheimen Rath / Land- und  
Mühlen-Hauptmanns Excell. Hn. von Canitzen /  
welche sich mit Sr. Excell. des geheimen Raths äl  
testen

testen. Kammer-Herrn von Schweinitz Fräulein  
Tochter vermählete / mit höchstem Vergnügen bis  
in die späte Nacht bey. Gestern sind von denen all-  
hier sitzenden Dieben / so vor wenig Zeit höchst er-  
wehnten Hn. von Canitz / eine grosse Summa Gel-  
des bey die 20000. Rthlr. gestohlen / torquirt wor-  
den / welche es auch schon gestanden / und Verter  
angewiesen / woselbst man einige Töpffe voll wieder  
ausgegraben. Unter diesen Dieben seynd Christen  
und Juden. Ein gewisser Land-Richter / welcher  
einen Musquetirer / so auch dabey gewesen / anhal-  
ten und fest setzen sollen / hat von selbigen hundert  
Ducaten genommen / und ihn lauffen lassen / er aber sitzt  
indessen an des Entwichenen Statt in Arrest / und  
dörffte seines Dienstes entsetzet und Exemplariter ab-  
gestrafft werden.

Paris / vom 21. Jan. St. 11.

Die Engländer lassen sich seither etlichen Tagen  
mit 50. Segeln auff unseren Küsten sehen. Weil  
man kein Geld mehr auff die Einkünffte des Hotel  
de ville / für den 14den Pfening nimmt / so glaubt  
man / daß der Frieden nahe sey / sonderlich da man  
auch nichts mehr von neuen Werbungen redet / sons-  
dern nur beflissen ist den Abgang der Mannschafft  
zu ersetzen. Monst. de Callieres hat an den König

K 3

geschries

geschrieben / daß die Passports für unsere Friedens-  
Gewollmächtigte nicht lang mehr ausbleiben wer-  
den. Im Haven d' Avrai in Bretagne ist das Schiff/  
Meupeau genannt / welches der neuen Compagnie  
von Seniga zugehört / mit Gold, Sand / Ele-  
phanten-Zähnen / Gomme und andern Kauffmanns-  
Wahren beladen / glücklich angelanget. Der Ches-  
valier d' Auvergne und der Comte de Zelus haben  
Streit, Sündel mit einander gehabt / und sich in dem  
Hof der Abtey von St. Germain des Prez geschla-  
gen / wovon beyde verwundet worden; worauff  
die Freunde von beyden Seiten / weil die Verwun-  
dete sonst in Gefahr der Königl. Ungnade und ihres  
Lebens stehen / nach Hofe gangen / Sr. Majest. vor-  
zustellen / daß dieses kein Duel gewesen sey; indessen  
aber hält man die Verwundete verborgen.

Brüssel / vom 24. Jan. St. n.

Aus Flandern hat man / daß die Völcker / wel-  
che vor 10. Tagen aus Cammerich / Valencyn / Do-  
way und anderen Plätzen mehr nach den Linien mar-  
chiren müssen / alle wieder zuruck in ihre vorige Gar-  
nisonen kommen / auch wären die Troupen so zu glei-  
cher Zeit zwischen Calais und Boulogne längst dem  
See-Strand angelanget / von dannen anders wo-  
hin / und tieffer ins Land verlegt worden. Der  
Marechal

Marechal de Bouffleurs befindet sich in Mons / soll aber willens seyn zu Ende dieses Monats von dar nach Hofe zu gehen / deßhalben man glaubt / daß das Französich getrohet Winter- Dessen wol zu ruck bleiben dörfte / und zwar um soviel mehr / weil ihnen bewust / daß unser Seits so viel 1000. Mann zum March parat stehen. Die zu Ostende und Newport in Beschlag genommene Schiffe sind wieder freygelassen / welches ein Zeichen / daß es in Engeland noch wol steht / und also nicht vonnöthen einige Völcker / worzu 20. Bataillons beordert gewesen / hinüber zu führen. Die Ursache / warum unsere Intendanten den Französichen Unterthanen keine Passporten mehr geben wollen / ist diese / weil einige Französif. Brigadiers und andere Officiers / unterm Vorwand / als ob sie Kauffleute wären / sich in unsere Städte und Festungen eingeschlichen / solche recognoscirt / und alles genau ausgekundschaftet haben. Die Wege sind wegen der Strassenräuber sehr unsicher / und hat dieser Tagen der Prevost / welcher übers Land mit einiger Mannschafft gestreift / zu Lumen / zwischen Tirclemont und Ju-doigne einen Buren / so dergleichen Leute auffgehalten / auffgehengt. Aus Paris hat man unter andern / ob solte vor König mit dem letzten Expressen /

sen / so an den Monfr. de Caillieres abgeschickt wor-  
den / wegen der präterdirten Präliminarien sich et-  
was näher erkläret haben. Der Prinz de Wales  
ligt zu St. Germain am hitzigen Fieber und den  
Kinder-Blattern sehr gefährlich darnieder. Es  
werden abermal neue Wechseln wegen des Prinzen  
de Contin nach Polen übermacht worden.

Nürnberg / vom 23. Jan. St. v.

Es hat verwichenen Montag allhier eine neue  
Opera / Arminius der Teutschen Ertz-Held getitelt /  
auffgeführt werden sollen / weil man aber / we-  
gen bisheriger allzustrengen Kälte / mit der Deco-  
ration der Schau-Bühne / sonderlich in der Maha-  
lercy / nicht avanciren können / als hat sie verschob-  
ben werden müssen / soll jedoch nechstkünfftigen Don-  
nerstag / geliebtes Gott / als den 28. dieses / ohn-  
fehlbar representirt werden ; Indessen ist solche Ope-  
raby Johann Andreas Endter seel. Söhnen allhier  
gedruckt zu bekommen / so den Liebhabern zur

Nachricht dienet.